



Whitepaper

UNTERNEHMENSRISIKEN 2026: WO DIE GEFAHREN RICHTIG BRENNEN

**Crisis Heat Map Q4/2025
von Sieber Advisors**

Von Dr. Armin Sieber, Sieber Advisors

1. Einleitung

Die Lage für Unternehmen bleibt angespannt. Globale Spannungen, KI-getriebene Angriffsformen, Lieferkettenbrüche und politisch induzierte Unsicherheiten verschärfen sich. Die neue **Crisis Heat Map Q4/2025** zeigt, wo sich Risiken verdichten – und welche Themen 2026 den Ausschlag geben könnten.

Halbjährliches Update

Im Mittelpunkt steht die Visualisierung: Sie verdichtet 20 Krisenrisiken aus ökonomischer und reputativer Sicht zu einem Lagebild der Unternehmensrisiken – einem **Radar für kommunikative Verwundbarkeit**.

2. Die Crisis Heat-Map im Überblick

Sieber Advisors erhebt halbjährlich die Top-Risiken für Unternehmen. Die Crisis Heat Map basiert auf einer kombinierten Bewertung von:

- **Ökonomischem Schaden (Y-Achse)**
- **Reputationsschaden (X-Achse)**

Aus beiden Achsen entsteht ein **Indexwert**, der Trends über Zeit sichtbar macht. Grundlage der Analyse sind internationale Risiko-Reports (u.a. Allianz, WEF, PwC, DIIR, KPMG) sowie reale Krisenfälle der Gegenwart.

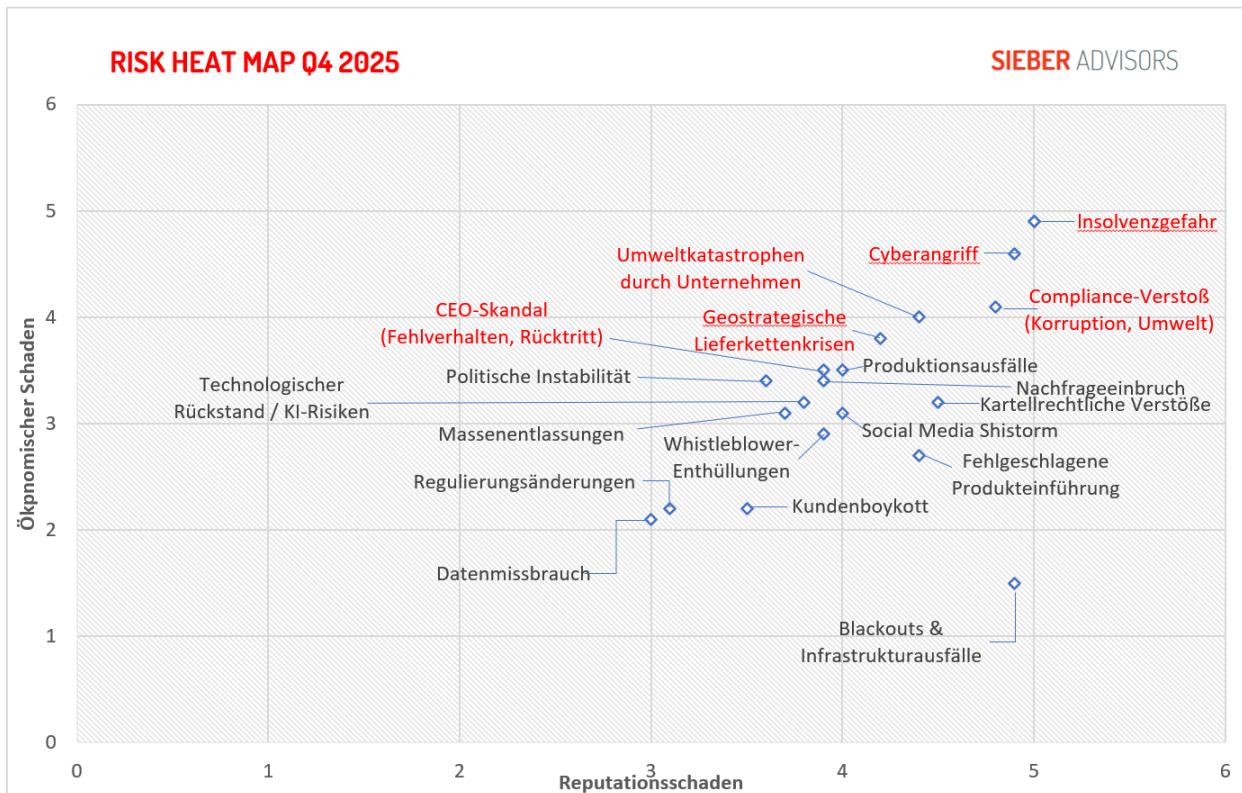
Metastudie plus Medienanalyse

Die aktuelle Auswertung zeigt eine **Massierung kritischer Risiken im Hochrisikoquadranten** – mit Cyber, Insolvenz und Geostrategie an der Spitze.

„Resilienz entsteht nicht durch Robustheit, sondern durch Lernfähigkeit.“

2026 wird kein Jahr einzelner Großereignisse, sondern eines kumulativen Risiko-Clashs. Unternehmen, die Risiken nur sektorale managen, unterschätzen die Interdependenzen. Entscheidend ist, die Schnittstellen zu verstehen – zwischen IT, Politik und Reputation.

Die Unternehmen, die 2026 erfolgreich sein werden, sind nicht die, die alle Risiken ausschließen, sondern die, die sie verstehen, antizipieren und erzählerisch einordnen können.



3. Die Top 6 Risiken Q4/2025

- (1) **Cyberangriff** – bleibt das strukturelle Top-Risiko. Angriffe werden koordinierter, KI-gestützt und reputationswirksam.
- (2) **Insolvenzrisiko** – scharfe Zinsphase und geopolitische Unsicherheiten erhöhen den Druck.
- (3) **Compliance-Verstöße (Korruption, Umwelt)** – steigende ESG-Erwartungen verschärfen Haftungsrisiken.
- (4) **Geostrategische Krisen / Lieferketten** – Top-Aufsteiger-Risiko (+1,02 Punkte). Konflikte, Handelskriege und Blockaden bedrohen Stabilität.
- (5) **Umweltkatastrophen durch Unternehmen** – Greenwashing-Fälle und Klimaverantwortung rücken stärker in die Öffentlichkeit.
- (6) **CEO-Skandale** – Vertrauensrisiko durch Fehlverhalten oder Rücktritte im Top-Management

4. Veränderungen gegenüber Q1/2025

Die Indexvergleiche zeigen klare Verschiebungen:

- **Geostrategische Risiken** legten um durchschnittlich +1,3 Punkte zu – die stärkste Bewegung im gesamten Ranking.
- **Cyber- und Insolvenzrisiken** liegen nahezu gleichauf und bleiben im Hochrisikobereich stabil.
- **Compliance-Themen** und **CEO-Skandale** steigen leicht, getrieben durch öffentliche Debatten um Integrität und Governance.

Stärkster Anstieg

Diese Trends markieren einen Übergang von Einzelfällen zu Systemrisiken – besonders dort, wo Technologie, Politik und Reputation ineinander greifen.

5. Schlüsseleinsichten und Ausblick 2026

Die Crisis Heat Map Q4/2025 zeigt: Die Risikolandschaft verdichtet sich in drei zentralen Clustern – **Cyber, Geostrategie & Lieferketten, Governance & Compliance**. Sie sind nicht mehr isolierbar, sondern haben das Potenzial sich zu Polykrisen zu verdichten.

5.1. Cyber als systemisches Risiko

Cyberangriffe sind längst keine technischen Vorfälle mehr, sondern Kommunikations- und Vertrauenskrisen mit globaler Dimension.

- **Neue Akteure, neue Taktiken:** Staatlich gesteuerte Gruppen (GRU) agieren arbeitsteilig und KI-gestützt. Generative KI ermöglicht täuschend echte Phishing-Mails, Deep-Fake-Identitäten und manipulative Desinformationskampagnen.
- **Verzahnung von Angriff und Kommunikation:** Jede technische Störung wird durch die öffentliche Wahrnehmung verstärkt. Ein IT-Incident kann in Stunden zum Reputationsschaden werden.
- **Implikation:** Für Unternehmen wird Cyber-Resilienz zur integralen Aufgabe – nicht nur der IT, sondern auch der Kommunikation.
 - **Frühwarnsysteme und KI-gestützte Monitoring-Tools** müssen auf kommunikative Signale reagieren.
 - **Krisenpläne** sollten den „Übergangspunkt“ vom IT-Vorfall zur Kommunikationskrise abbilden.

5.2. Geostrategische Risiken und Lieferketten

Das Top-Aufsteiger-Risiko 2025 (+ 1,02 Indexpunkte) betrifft die Verwundbarkeit globaler Strukturen.

- **Zoll- und Handelspolitik:** Der faktische Wirtschaftskrieg zwischen USA, Europa und China führt zu neuen Unsicherheiten in Absatz- und Beschaffungsmärkten.
- **Regionale Konflikte:** Der Krieg in der Ukraine, Spannungen im Baltikum, Taiwan und im Nahen Osten wirken als multiple Schocks auf Transport-, Energie- und Rohstoffströme.
- **Systemische Effekte:** Lieferketten sind nicht mehr linear, sondern fragmentiert. Jede Störung erzeugt Nachbeben entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- **Implikation:** Unternehmen müssen ihre Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen geografisch diversifizieren:
 - **Szenarien und Redundanzen** in der Beschaffung transparent kommunizieren.
 - **Stakeholder-Dialoge** auf geopolitische Spannungen vorbereiten – etwa über regionale Risiko-Briefings und faktenbasierte Narrative zu Versorgungssicherheit.

5.3. Governance, Compliance und Integrität

ESG- und Governance-Themen wandeln sich vom Reputationsfaktor zum Haftungsrisiko.

- **Strengere Regulatorik:** EU-Lieferkettengesetz, NIS-2-Richtlinie und verschärfte ESG-Berichtspflichten erhöhen die persönliche Verantwortung von Vorständen.
- **Mediale Aufmerksamkeit:** Whistleblower-Enthüllungen und Investigativ-Formate erzeugen eine neue Transparenzkultur.
- **Implikation:** Reputationsschutz beginnt bei Governance.
 - **Interne Kontrollsysteme** müssen kommunikativ anschlussfähig werden.
 - **Compliance-Krisen** sollten wie Produkt- oder IT-Krisen strukturiert vorbereitet werden – mit klaren Eskalationspfaden und dokumentierten Reaktionsmechanismen.

Fazit

Kumulative Risiko Cluster

2026 wird kein Jahr einzelner Großereignisse, sondern eines kumulativen Risiko-Clashes. Unternehmen, die Risiken nur sektorale managen, unterschätzen die Interdependenzen. Entscheidend ist, die Schnittstellen zu verstehen – zwischen IT, Politik und Reputation.

6. Kontakt

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Ihr Unternehmen sich auf die neuen Risiken 2026 vorbereiten kann?

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung.

Dr. Armin Sieber

Telefon +49 89 99 27 58 46

Mobil: +49 172 147 34 92

Mail: armin.sieber@sieber-advisors.de

